



---

## Interpellation Zurlinden Urs (FDP) und Scheibli Nathalie (SP) und Mitunterzeichnende vom 6. Mai 2013 betreffend die Zukunft des Mühle-Silos; Beantwortung<sup>1</sup>

---

Sehr geehrter Herr Stadtratspräsident  
Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte

### 1. Text der Interpellation:

#### **"Zukunft des Mühle-Silos**

*Der Gemeinderat wird ersucht zu folgenden Fragen Auskunft zu geben:*

- *Welche Zukunft sieht der Gemeinderat für das Mühlesilo?*
- *Wurden Abklärungen gemacht betr. Kosten einer provisorischen Sanierung der Gebäudeinstallationen (Heizung, Elektrizität ev. Lift). Mit welchem Ergebnis?*
- *Wie begegnet der Gemeinderat dem Vorwurf, den Unterhalt einer städtischen Liegenschaft zu vernachlässigen und damit Vermögenswerte zu gefährden?*
- *Wie weit ist die Suche für neue Räumlichkeiten für Tokio und Ludothek fortgeschritten? Welche Unterstützung erhalten diese zwei Institutionen von Seiten Stadt?*

*Begründung:*

*Die Kündigung aller Mietverhältnisse im Mühle-Silo ist bei den Betroffenen und in der Bevölkerung auf Unverständnis gestossen. Durch den nachweislich schlechten Zustand des Gebäudes profitierten die Mieter von günstigen Mietzinsen. Der Standort ist für die Jugendarbeit Tokio ideal, aber auch für die Ludothek sehr gut. Die Jugendarbeit und der Spielevleih sind für Langenthal zwei wichtige Angebote. Ein guter, finanzierbarer Standort soll auch in Zukunft gewährleistet sein.*

*Nun wird das markante Gebäude ab Oktober leer stehen und dadurch sehr rasch weiteren Schaden erleiden. In den bisherigen Verlautbarungen des Gemeinderates war keine konkrete Perspektive für die weitere Zukunft des Mühle-Silos erkennbar. Projekte wie das Unterbringen eines Stadtarchivs oder Räumlichkeiten für die Musikschule werden auf die lange Bank geschoben. Andere Ideen wie die Nutzung als Hotel, wie sie einst von diversen Architekturbüros angedacht wurden, bleiben in den Schubladen liegen. Ein solcher Umgang mit einer stadteigenen Liegenschaft wirft kein gutes Licht auf die Forderung nach sorgfältigem Bewahren von städtischen Vermögenswerten."*

*Urs Zurlinden, Nathalie Scheibli und Mitunterzeichnende*

### 2. Stellungnahme/Beantwortung der Fragen:

- *Welche Zukunft sieht der Gemeinderat für das Mühlesilo?*

Die Zukunft des Mühlesilo-Gebäudes ist bestimmt durch verschiedene Faktoren, die sich teilweise ergänzen, die teilweise aber auch in Widerspruch zueinander stehen. So ist die örtliche Lage des Mühlesilos von wesentlicher städteplanerischen Bedeutung, weil zentrumsnah, sehr gut erschlossen und trotzdem relativ ruhig. Der aktuelle infrastrukturelle Zustand ist für jede zukünftige Nutzung schlecht, und die Gebäudestruktur weist auf Grund der Tatsache, dass es sich beim Gebäude um ein "Mühlesilo" handelt, erhebliche Besonderheiten auf. Dazu kommt, dass das Mühlesilo, zusammen mit dem Ensemble "alte Mühle", Mühlehallungen (Jugendhaus), der Mühlescheune und Mühlestöckli, im kantonalen Bauinventar als erhaltenswert aufgenommen und überdies im Perimeter der Überbauungsordnung Wuhr eingebunden ist. Schliesslich gehört das Mühlesilo zum Finanzvermögen der Stadt, steht damit heute nicht im Kontext einer öffentlichen Aufgabe und muss deshalb von Gesetzes wegen rentabel bewirtschaftet werden. Alle diese positiven und negativen Aspekte führen zu einer generell sehr schwierigen Ausgangslage in Bezug auf die Zukunft des Gebäudes.

---

<sup>1</sup> Am 4. Juli 2013 vom Gemeinderat beantragte und am 11. Juli 2013 vom Stadtratspräsidenten bewilligte aufgeschobene Behandlung



Der Gemeinderat ist deshalb vor allem offen für Lösungen, welche die erwähnten Aspekte berücksichtigen, jedoch die Stadt finanziell nicht belasten. Entsprechende Gespräche mit Interessierten sind im Gang, jedoch noch nicht weit fortgeschritten.

- *Wurden Abklärungen gemacht betr. Kosten einer provisorischen Sanierung der Gebäudeinstallationen (Heizung, Elektrizität ev. Lift). Mit welchem Ergebnis?*

Es wurden Grobkostenschätzungen erstellt. Insgesamt sind die Kosten der als dringend anzusehenden Massnahmen im hohen sechsstelligen Bereich anzusiedeln (Heizung, Elektrizität, Lift), ohne dass die mittelfristig zu bewältigenden Massnahmen wie Fenster, Sanitäranlagen, Fassade und Dach bereits berücksichtigt wären.

- *Wie begegnet der Gemeinderat dem Vorwurf, den Unterhalt einer städtischen Liegenschaft zu vernachlässigen und damit Vermögenswerte zu gefährden?*

Ein derartiger Vorwurf ist nicht angebracht: Das Mühlesilo ist gesamthaft beurteilt in einem sehr schlechten baulichen und vor allem infrastrukturellen Zustand, weshalb, wie bekannt ist, alle bestehenden Mietverträge gekündigt wurden. Punktuelle Flickwerke führen bei dieser Ausgangslage nicht zum Ziel. Zudem sind sie sehr teuer und lassen sich angesichts der fehlenden Nutzungsvorstellungen wirtschaftlich nicht rechtfertigen. Solange das Gebäude leer steht, wird der minimal notwendige Unterhalt vorgenommen, damit das Gebäude keinen weiteren Schaden nimmt und damit vom Gebäude kein Schaden ausgeht. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass ein für lange Zeit leer stehendes Mühlesilo keine Option darstellt. Deshalb werden wie oben erwähnt Handlungsoptionen mit Dritten abgewogen.

- *Wie weit ist die Suche für neue Räumlichkeiten für Tokjo und Ludothek fortgeschritten? Welche Unterstützung erhalten diese zwei Institutionen von Seiten Stadt?*

Die Stadt unterstützt TokJO und die Ludothek bei der Suche nach neuen Lokalitäten. Die Unterstützung besteht in Form von aktiver Mithilfe bei der Suche und Vermittlung von Räumlichkeiten bis hin zur Koordination der Anliegen der beiden Institutionen mit möglichen Vermietern. Für beide Vereine zeichnen sich nach heutigem Kenntnisstand gute Lösungen ab.

Berichterstattung: keine (schriftliche Beantwortung)

Hinweis: **Art. 38 Abs. 4 Geschäftsordnung des Stadtrates (Interpellation):**

<sup>4</sup> *Nach der Beantwortung durch den Gemeinderat erhält die Interpellantin bzw. der Interpellant Gelegenheit zu einer kurzen Stellungnahme und kann erklären, ob sie bzw. er von der erhaltenen Antwort befriedigt sei oder nicht. Eine weitere Diskussion findet nur statt, wenn der Rat eine solche beschliesst.*

Langenthal, 21. August 2013

**IM NAMEN DES GEMEINDERATES**

Der Stadtpräsident:

Thomas Rufener

Der Stadtschreiber:

Daniel Steiner